



## DORFMODERATION IN UNGSTEIN



### Ergebnisse der 2. AG – Sitzung „Seniorinnen und Senioren“ in Ungstein am 27.09.2022 (15.00h – 17:30h)

Nach Begrüßung aller Teilnehmer:innen durch Herrn Wolf (Ortsvorsteher) im Mehrzweckraum des Ungsteiner Hauses führte der Moderator, Christoph Bökenbrink (WSW & Partner), dahingehend in das Thema ein, dass Aspekte aus der ersten Sitzung ggf. noch ergänzt und weiter konkretisiert werden sollten.

Zu Beginn der Sitzung wurde die Frage gestellt, ob Zahlen zur Anzahl der in Ungstein lebenden Seniorinnen und Senioren vorliegen. Dies sei für weitere Überlegungen grundsätzlich wichtig. Der Moderator bejahte dies und sagte für das Protokoll eine entsprechende Aufstellung zu.

	Einwohner gesamt		
	männl.	weibl.	gesamt
bis 9 Jahre (0 bis <10)	51	38	89
10-19 Jahre (10 bis <20)	37	51	88
20-29 Jahre (20 bis <30)	69	57	126
30-39 Jahre (30 bis <40)	70	66	136
40-49 Jahre (40 bis <50)	66	68	134
50-59 Jahre (50 bis <60)	116	106	222
60-69 Jahre (60 bis <70)	90	103	193
70-79 Jahre (70 bis <80)	61	72	133
80-89 Jahre (80 bis <90)	32	54	86
90-99 Jahre (90 bis <100)	6	8	14
ab 100 Jahre (100 bis <151)	-	-	-
Gesamt	598	623	1221

Abb.: Verteilung der Altersgruppen im Ortsteil Ungstein, Stand Juni 2022 (Quelle: Stadtverwaltung Bad Dürkheim)

Die tabellarische Aufstellung zeigt, dass in Ungstein 426 Personen in der Altersgruppe der > 60-jährigen leben. Dies entspricht einem Anteil von fast 35 % der Gesamtbevölkerung und liegt damit etwas höher als in Gemeinden ähnlicher Größenordnung.

#### Mobilität und Erreichbarkeiten

Zur Verbesserung der Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen wurde angeregt, einen Bürgerbus (ggf. auch durch einen Verein organisiert) zu installieren. Da Ungstein nicht in das Stadtbusnetz

eingebunden ist, sondern von den Kreisbuslinien angefahren wird, sind wichtige Ziele wie z. B. das Einkaufszentrum „Bruch“ aus Ungstein nur umständlich zu erreichen.

Die öffentlichen Bushaltestellen sind mit Ausnahme der Haltestelle „Gänsweide“ nicht barrierefrei nutzbar. Ein Witterungsschutz fehlt und die Haltestellen sind meist nicht über barrierefrei und sicher zu nutzende Gehwege zu erreichen. Auch die Sauberkeit an den Bushaltestellen wird bemängelt.

An den Fußgängerampeln über die B 37 / B 271 wird die Grünphase für querende Fußgänger als zu kurz empfunden. Es führt zu Verunsicherung insbesondere bei älteren Fußgängern, wenn diese zwar noch bei „grün“ die Fahrbahn betreten haben, die Ampel dann aber vor Erreichen der gegenüberliegenden Fahrbahnseite schon auf „rot“ schaltet. Diese Thematik wurde auch in der AG „Verkehr“ besprochen. (vgl. Protokoll).

An der Ampelanlage bei Pfeffingen wurde zudem der zeitweise zu knappe Raum für Fußgänger und Radfahrer bemängelt was dazu führe, dass es zu „Rückstau“ von Fußgängern und Radfahrern auf die Fahrbahn kommen könne.

Zudem sei die Ampel bei Pfeffingen ab 22.00h ausgeschaltet, wodurch das Überqueren der Fahrbahn für Fußgänger und Radfahrer als sehr unsicher empfunden wird. Daher soll geprüft werden, ob es möglich ist, die Ampel nach 22.00h auf „Bedarf“ zu schalten.

Zur Verbesserung der Fußgängermobilität insbesondere für Seniorinnen und Senioren wird angeregt, entlang der Altenbachstraße zwischen Ungstein und dem Stadtteil „Trift“ sowie entlang der B 271 zwischen Ungstein und Pfeffingen jeweils 1 – 2 Sitzbänke aufzustellen. Auch in der Gundheimer Gasse sollte noch mindestens eine Sitzbank gestellt werden.

### Verkehrssituation

Erneut wurde auf die prekäre Verkehrssituation in Ungstein verwiesen. Dies betrifft zum einen die Belastungen und Gefährdungen durch den Durchgangsverkehr als auch die Problematik des erheblich zu geringen Park- und Stellplatzangebots im Ortskern.

Nach Auffassung der Arbeitsgruppe könnte Abhilfe könnte zumindest teilweise dadurch geschaffen werden, dass die Anwohner KFZ möglichst innerhalb des eigenen Grundstücks abgestellt werden.

### Treffpunkte / öffentliche Grünflächen

Derzeit genutzte Treffpunkte sind der Platz vor der Kirche, der Friedhof und der Bouleplatz beim Sportplatz.

Die vorhandenen Sitzbänke auf dem Friedhof und die schattenspendenden Bäume werden positiv beurteilt.

Zur gewünschten Entwicklung des Platzes an der Kirche als „Dorfplatz“ für alle Generationen wurde zusätzlich zu den Vorschlägen aus den Arbeitsgruppen „Wohnen und Leben“ und „Dorfgestaltung/Dorfumfeld“ angeregt, den Platz an der Kirche mit dem Ungsteiner Haus über die Kirchstraße hinweg funktional und gestalterisch verknüpfen. Gedacht ist dabei an eine optische Hervorhebung des Fahrbahnbelags zwischen dem Kirchplatz und dem Ungsteiner Haus, um dem Durchgangsverkehr die besondere Situation der „Ortsmitte“ zu signalisieren. Idealerweise sollte auch eine Querungshilfe in Form eines Zebrastreifens angelegt werden.

Des Weiteren wird vorgeschlagen, auf oder am Kirchplatz eine „Fahrrad-Reparatursäule“ an der wichtige Werkzeuge für einfache Reparaturen vorhanden sind, ergänzt um einen „Schlauchautomaten“ aufzustellen.

Es gibt verschiedene Angebote (z. B. Gymnastikgruppe, Trachtengruppe), die von Seniorinnen und Senioren in Ungstein genutzt werden können. Diese sind zum Teil aber nicht überall bekannt. Daher sollten deren Aktivitäten und Veranstaltungen in einen „Dorfflyer“ aufgenommen und diese an alle Haushalte 1 x Pro Jahr verteilt werden. Frau Zorn von der Stadtverwaltung wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es auch auf der Homepage der Stadt für jeden Ortsteil eine Seite gebe, auf der ortsteilbezogene Informationen eingestellt und abgerufen werden können.

Die in der letzten Sitzung entwickelte Idee, im Ungsteiner Haus einen regelmäßigen nicht-kommerziell orientierten Treffpunkt für Ungsteiner Seniorennen und Senioren anzubieten wurde angesichts der aktuellen Energiekostenproblematik um den Vorschlag eines „Wärmeraumes“ erweitert. Hierzu ist vorgesehen, einen Raum für die Winterzeit dauerhaft zu bestuhlen.

Hinsichtlich des Vorschlags aus der letzten Sitzung, 1x pro Woche auch ein gemeinsames Kochen und Essen anzubieten, besteht nach wie vor Bereitschaft, dies in ehrenamtlichem Engagement zu organisieren.

Die zeitliche Verfügbarkeit der Küche und eines geeigneten Raumes ist noch abzuklären, ebenso wie die Organisation der erforderlichen Aufstellung und Abräumung von Tischen und Stühlen. Hinsichtlich der zu erwartenden Besucher haben Recherchen beim Mehrgenerationenhaus „Sonnenblume“ ergeben, dass bei einem Einzugsbereich von ca. 1.100 EW mit ca. 50 Essen zu rechnen ist (Angabe aus 2018!).